

Anschauungsmittel im Parteilehrjahr

Der Propagandist nutzt Anschauungsmittel, um in den Zirkeln und Seminaren die marxistisch-leninistische Theorie, die Geschichte und Politik der Partei lebensverbunden, anschaulich und emotional zu vermitteln.

Was bewährt sich in der Arbeit mit Anschauungsmitteln?

- Erfahrene Propagandisten überlegen bei der Vorbereitung jedes Zirkels bzw. Seminars, wie der zielgerichtete Einsatz von Anschauungsmitteln dazu beitragen kann, das Bildungs- und Erziehungsziel in hoher Qualität zu erreichen. Als Anschauungsmaterialien nutzen die Propagandisten unter anderem: Tafelwerke, Statistiken, Tabellen, Diagramme, Dias, Bilder, Plakate, Folien, Karikaturen und Tonbandaufzeichnungen.
- Die Propagandisten beachten, daß die Anschauungsmittel eine unterstützende Funktion bei der Verbreitung der wissenschaftlichen Weltanschauung haben.
- Auf das Niveau der Zirkel bzw. Seminare wirkt es sich gut aus, wenn der Propagandist den Zirkelassistenten oder andere Teilnehmer beauftragt, anhand ausgewählter Anschauungsmaterialien bestimmte Tendenzen und gesetzmäßige Zusammenhänge der gesellschaftlichen Entwicklung in der Diskussion darzulegen. Das regt die Teilnehmer zum selbständigen Auseinandersetzen mit der Thematik an.
- Es belebt die Diskussion im Parteilehrjahr, wenn mit Zahlen und Fakten aus der Bilanz und aus den Planaufgaben sowie mit Forschungsergebnissen der Betriebsgeschichte gearbeitet wird.

- Erfahrungsgemäß ist ein geschlossener Dia-Ton-Vortrag für das Parteilehrjahr nicht geeignet. Für den Zirkel sind einzelne Dias besonders zu empfehlen. Diese sind variabel einsetzbar und bieten breiten Raum für die Diskussion.
- Viele Propagandisten arbeiten mit der Tafel. Das Tafelbild dient dem Propagandisten dazu, jedem Teilnehmer einen Überblick über die bisherigen Resultate der Problemdiskussion zu geben. Es erleichtert das Verständnis von Begriffen und Zusammenhängen und ermöglicht die Wiederholung.
- Als vorteilhaft erweist sich auch die Einbeziehung von Landkarten. Die Teilnehmer erwerben so unmittelbar geographische Vorstellungen und sind in der Lage, politische Ereignisse in bestimmten Regionen der Erde richtig zu lokalisieren.
- Zur anschaulichen Darstellung des Parteilehrjahres setzen die Propagandisten auch die Karikatur ein. Sie ist ein wirkungsvolles Mittel zur Unterstützung der politischen Argumentation und fordert zur Auseinandersetzung heraus.
- Gute Erfahrungen haben Propagandisten gemacht mit dem Einsatz der Schallplatte, des Arbeiterliedes, des Gedichts oder eines Tonbandmitschnitts von Sendungen des Fernsehens und Rundfunks der DDR. Diese Anschauungsmittel unterstützen die rationelle Erkenntnis und wirken zugleich emotional auf die Teilnehmer.
- Auch die Wandzeitung hilft, einen Zirkel bzw. ein Seminar gut vorzubereiten. Propagandisten beauftragen Teilnehmer, zu bestimmten Themen des Studienjahres eine Wandzeitung anzufertigen. Das regt die Genossen dazu an, das zur Diskussion stehende theoretische Problem in enger Verbindung mit den Arbeitsaufgaben zu behandeln.
- Die Bildungsstätten der Kreisleitungen der SED, ihre Propagandistenaktivs und Beiräte für die Arbeit mit Anschauungsmitteln beraten die Propagandisten bei der Auswahl und dem Einsatz vielseitiger audiovisueller Mittel im Parteilehrjahr. (NW)

Leserbriefe »

können. Dadurch wurden die Kreis- und Stadtbezirksleitungen in die Lage versetzt, im Zeitraum von 2 Jahren mehr als 2900 Propagandisten und Agitatoren an dieser Technik auszubilden.

Die Einweisungen in die neue Technik werden auch dazu genutzt, die Genossen darüber zu informieren und ihnen Hinweise zu geben, mit welchen Geräten und audiovisuellen Mitteln die größte Wirkung erreicht werden kann, welche neuen Dia-Ton-Vorträge, Diaserien, Tondokumentationen, Folien oder Filme erschienen sind. In Lehrgängen an der Bezirkspartei-schule „Georg Wolff“, in Veranstal-

tungen der Kreis- und Betriebsschulen des Marxismus-Leninismus, in Beratungen mit Propagandisten sowie bei der Gestaltung von Konsultationsstützpunkten haben die Anschauungsmittel und deren zielgerichteter Einsatz ebenfalls ihren Platz. Jährlich erfolgen etwa 10 000 bis 12 000 Ausleihen der verschiedenen audiovisuellen Mittel, die in den vielfältigsten Veranstaltungen - zum Beispiel in Brigaden, in Arbeitskollektiven und in Zirkeln des Parteilehrjahres - eingesetzt werden. Die zielgerichtete Ausbildung und Unterweisung hilft den Propagandisten, Gesprächsleitern und Lektoren, stets

eine überlegte Auswahl der einzusetzenden Materialien zu treffen und ihre Verwendung sinnvoll mit dem politischen Dialog, dem Meinungsstreit zu verbinden.

Es wird immer davon ausgegangen, daß audiovisuelle Mittel das Studium unterstützen sollen. Ihr Einsatz dient dem Zweck, Begriffe, Kategorien, Zusammenhänge und anderes darzustellen und so den Genossen zu helfen, ihre politisch-ideologischen Kenntnisse zu erweitern und zu vertiefen.

Erhard Reimer
Leiter der Bildungsstätte
der Bezirksleitung Dresden der SED